

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 11 (1996)
Heft: 7-8

Artikel: Was denn sonst als Internet... : vor Ort, ein direkter Vergleich zwischen der europäischen IOLIM und der amerikanischen NAOL
Autor: Hagmann, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbido

No 7-8/96

JULI • JUILLET • LUGLIO 1996

11. JAHR • ANNÉE • ANNO

Association des Archivistes Suisses – Association des Bibliothèques et Bibliothécaires Suisses – Association Suisse de Documentation

Vereinigung Schweizerischer Archivare – Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz – Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Associazione degli Archivisti Svizzeri – Associazione delle Biblioteche e delle Bibliotecarie e dei Bibliotecari Svizzeri – Associazione Svizzera di Documentazione

Associazion dals Archivists Svizzers – Associazion da Bibliotecas, da Bibliotecaris e Bibliotecaras da la Svizra – Associazion Svizra da Documentaziun

NAOL (National Online Meeting),
New York, 14.-16. Mai. 1996

WAS DENN SONST ALS INTERNET...

Vor Ort, ein direkter Vergleich zwischen der europäischen IOLIM und der amerikanischen NAOL

«Perfektes» Timing: Eine Woche vor der InfoBase (in die Infobase-Woche fielen auch noch die IDT Paris und die Internet-Messe in London) fand das 17. National Online Meeting (NAOL) in New York statt. Was für Europa die IOLIM ist für die USA die NAOL. Es war nun interessant mal einen direkten Vergleich vor Ort zu ziehen.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Das von «*Information Today*» (www.infotoday.com), eine ähnliche Institution wie *Learned Information*, sowie der «*Information Industry Association (IIA)*» organisierte National Online Meeting in New York unterscheidet sich im Aufbau und in den Inhalten kaum von seinem britisch/europäischen Pendant. Die dreitägige Konferenz mit thematischen Sessions und Product Reviews wird flankiert von Satellite Events am Montag und Freitag.

Keine markierte Präsenz

Erstaunlich war eigentlich doch die im Vergleich zur IOLIM kleinere Ausstellungsfläche und die Tatsache, dass die



ganze Internet-Gemeinde in der Exhibition selbst keine Präsenz markierte und man nur die klassischen Online-Anbieter traf, wobei auch da gewichtige Marktteilnehmer fehlten (z.B. Reuters mit seinem neuen Produkt «Broker Research»). Auch die Konferenzbeiträge sind im

Niveau sehr unterschiedlich, z. Teil improvisiert, z. Teil fallen Referenten aus, die einen Veranstaltungen sind fast voll bei den andern herrscht gähnende Leere (OLBG-Tagung lässt grüssen). Immerhin sind die Tagungsgebühren um einiges günstiger als an der IOLIM.

Stellt das Internet tatsächlich einen Paradigmenwechsel dar?

Wie erwartet bildete das Internet das beherrschende Konferenzthema. In seiner Eröffnungsansprache stellte Ronald G. Dunn, Präsident der Information Industry Association unter dem Titel «Commercial Applications on the Internet» gleich die Kernfrage, ob das Internet tatsächlich einen Paradigmenwechsel darstellt oder ob es sich bloss um einen weiteren interessanten und alles in allem beherrschbaren Verteilkanal für Informationsprodukte und -dienstleistungen handelt? Trotz der stark wachsenden Anzahl von Firmen, die das Internet bzw. dessen Technologie für kommerzielle Zwecke innerhalb und ausserhalb des Unternehmens nutzen, gibt es auch viele Firmen, die noch skeptisch sind in Bezug auf das kommerzielle Potential, wie auch solche, die eine abwartende Haltung einnehmen.

Zögerer dürften es allerdings schwer haben, morgen noch den Einstieg zu finden, denn vor allem im

Bereich des Electronic Publishing verändern sich die Internet-Umgebungen buchstäblich von Tag zu Tag und bringen neue Marktteilnehmer, neue Technologien, neue Partnerschaften und Allianzen, die eine ungeheuer breite Palette von Verteiloptionen für Informationsinhalte anbieten.

...dass ...in den nächsten 5-10 Jahren signifikante Umwälzungen im Markt aufgrund des Internet... zu erwarten sind...

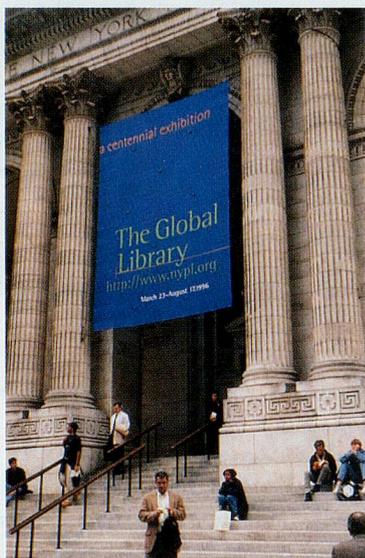
Wie jedes Jahr referierte Martha E. Williams über die Highlights des Online- Marktes und des Internets. Die Autorin des weltweit autoritativen Verzeichnisses und inzwischen zu einem ordentlichen Kompendium angewachsenen Nachschlagewerks für Online-Datenbanken (*The Gale Directory for Databases*, GDD, erscheint jeweils im Januar und Juli) strich heraus, dass trotz der weiterhin zunehmenden Gewinne der klassischen Anbieter von Online-Information

(Lexis/Nexis, Dialog etc.) in den nächsten 5-10 Jahren signifikante Umwälzungen im Markt aufgrund des Internet (Media-Mix, neue Inhalte und Technologien) zu erwarten sind (für die genauen Marktdaten vergleiche man den Tagungsband).

Seminarblock

Dass das Internet einen ganz neuen End-User Markt eröffnet hat, ist inzwischen auch den klassischen Onlinern klar geworden. Ein Seminarblock war deshalb ganz diesem Trendthema gewidmet: «The New Market Is the End-User: Trained or Untrained?» lautete der Titel des einen Seminars. Hier ging es primär um die zentralen Erfolgsfaktoren, die zur Erschliessung von End-User Märkten führen (Analyse der Haltungen zu Informationstechnik, Möglichkeiten des Abbaus von Computer- bzw. Informations- oder Medien-Analphabetismus etc.). Am Beispiel der Universität Cincinnati, Engineering Library, wurde aufgezeigt wie das Web als «teaching tool» zu nutzen ist.

Eine andere Session (The Roles of Information Professionals and End Users in Information Retrieval) richtete den Fokus mehr auf die innerbetriebliche Erschliessung von potentiellen Endnutzern und deren



NEW YORK PUBLIC LIBRARY ENTERING ITS 2ND CENTURY

Die Jahrtausendausstellung «Global Library» bot im Kern eine «Guided tour» durch das Internet. Im Erdgeschoss stehen für die Ausstellungsbesucher rund 20 Terminals zur Verfügung, zum surfen auf über 100 bekannten Web-sites - gratis! (=> <http://www.nypl.org>).

Nachdem der Besuch der NYPL mit seinen gewaltigen Lesesälen grundsätzlich ein Erlebnis für jeden Bibliothekar und Info-Spezi darstellt, war natürlich die Internet-Exhibition noch das Pünktchen auf dem «i».

Ich empfehle jedem New York Besucher, die NY Public Library in sein Sightseeing einzubeziehen. Der Online Katalog (CATNYP) ist übrigens über die oben genannte Web-Adresse aufrufbar und zwar in Web-Version ohne komplizierte Login-Prozedur oder Telnet Verbindung (z.B. Library of Congress, etc.). Wann kommt die Schweizerische Landesbibliothek mit solchem Benutzerkomfort? /jh

Herausforderungen. Greg Gerdy (Dow Jones) zeigte anhand praktischer Beispiele aus diversen Unternehmen unterschiedlicher Branchen, wie vermehrt Endnutzer gewonnen werden. Grundlegend in diesem Zusammenhang ist nach wie vor, dass das Unternehmen den Wert von Information erkennt und auch entsprechend Qualität gegen innen und aussen kommuniziert und dass sich das Informationszentrum als «Champion» gut verkauft.

«Business Intelligence»

Ein sehr interessantes Referat hielt Marc Solomon (LKM Research Inc.) zu einem heiklen Thema: Messung und Bewertung von innerbetrieblichen Informationsbeschaffungsprozessen, die zu «Organizational Intelligence» (oder business intelligence) führen (measuring the intangibles of the intelligence gathering process).

Die Fitness einer «intelligenten Organisation» wird weitgehend dadurch bestimmt, wie externe Informationen (bzw. Daten) gesammelt, aufbereitet, verdichtet, analysiert und innerhalb der Organisation verteilt werden. Davon hängt die »business intelligence« jeder Firma ab, um im Wettbewerb zu bestehen. Der Referent

Ein entscheidender Punkt ist dabei die Frage, wie die «Wissensarbeiter» ihre externen Informationen intern verwerten...

konzentrierte sich auf die kritischen Punkte, die bei einer Durchführung eines betriebsinternen Audits zwecks Bewertung «organisationeller Intelligenz» zu beachten sind.

Ein entscheidender Punkt ist dabei die Frage, wie die «Wissensarbeiter» ihre externen Informationen intern verwerten (Projekte, Geschäftsabläufe etc.). In diesem Bereich gilt es bekannt-

te Tabus zu durchbrechen, die vielerorts als unantastbar (intangible) gelten.

- Informationshortung bzw. -monopolisierung (teure Doppelspurigkeiten)
- Ignoranz (bzw. die «Angst», Fragen zu stellen)
- Arroganz (äussere wettbewerbsrelevante Determinanten werden nicht wahrgenommen oder als inexistent erklärt)

Solomon führte sodann weiter aus, wie die Ergebnisse einer internen Umfrage (Audit) ausgewertet und kommuniziert werden.

Der Nutzen solcher Audits liegt primär in der möglichen Verbesserung von typischen internen «business intelligence» Problemen:

- bridging the firewalls - the need for cross-platform collaboration (Förderung der horizontalen Kommunikation und Kooperation)
- network leadership - creating successful groupware models
- community sense - incentives for contribution
- knowledge gaps - need for training initiatives
- core competencies - what needs to be outsourced».

Zum Schluss...

... noch ein paar negative Punkte:

- Als vorregistrierter Besucher war ich bei der Registrierung vor Ort nicht mehr auffindbar (misfiling) was mich zusätzlichen Auswand kostete.
- Ein Besucherverzeichnis (Konferenz) fehlte ebenso wie ein allgemeiner Press Release über Basisangaben der Messe (Ausstellungsfläche, Anzahl Aussteller etc.).
- In der New Yorker Presse war bisher kein einziger Artikel über die Messe auszumachen... Who can help?!

Der Eindruck bleibt, dass die IOLIM in Europa einen höheren Stellenwert genießt als die NAOL in den USA.

*Jürg Hagmann,
Vorstandsmitglied SVD*

Nota bene

Neben der «Enduser»-Thematik bot die Messe eine grosse Vielfalt von weiteren interessanten Referaten. Ich verweise an dieser Stelle auf den Tagungsband, der wiederum eine reiche Fundgrube für Informationsspezialisten bietet. Von den neusten Finanzinformationsgeheimnissen der Wall Street bis zum effizienten Design von User Interfaces ist hier alles zu finden.

Der Tagungsband ist bei Information Today, 143 Old Marlton Pike, Medford, New Jersey 08055 (tel. 001-609-654-6266) erhältlich.

☐ : Auf SVD/ASD Bulletin Board und BBS Serveur

SOMMAIRE · INHALT

NAOL	1-3
RÉFORME DE LA FORMATION	4-7
REFORM DER BERUFSBILDUNG	8-11
UNTERNEHMEN	12-13
MEINUNG	13
NETZRAUSCHEN	14-15
NEWS - NEWS SVD/ASD	17
NEWS BBS	18
NEWS VSA/AAS	19-24
QUID NOVI	25
AGENDA	26
STELLENANGEBOTE	27-30
IMPRESSUM	31